

Der Name des Schweines

Na, was erwartest du nun für eine Story?

Keine Ahnung?

Okay, dann lass uns ganz einfach mal über die Schweine im Haushalt plappern.

Schweine im Haushalt? Kennst du nicht?

Ach ja. Du kennst ja nur die Schweine im Weltraum.

Schweine im Haushalt gibt es doch garnicht. Nur menschliche Schweine, denkst du gerade?

Da hast du nicht ganz Unrecht, aber ich meine nicht die zweibeinigen Schweine und Säue die überall zu finden sind, sondern die vierbeinigen Schweine.

Sicher weißt du auch nicht, dass nach einer Statistik in über 90% aller Haushalte die vielfältigsten Arten von Schweinen zu finden sind.

-Ich rede von Sparschweinen. -

Ach, so was langweiliges, meinst du?

Da bin ich anderer Meinung.

Diese Schweine sind wirklich eine feine Sache. Und ich behaupte ganz einfach mal, dass Dir dieses Schwein so kurz vor`m Ersten schon manchen guten Dienst erwiesen hat, vielleicht sogar das Leben gerettet hat, wenn deine Taschen und der Kühlschrank wieder einmal leer waren.

Und das wichtigste, deine Zigaretten waren auch alle, alter Suchtbolzen.

Ach, wie hat so manch einer diese armen Schweine auf die allerübelsten Weisen gequält um an die Eingeweide, besser gesagt, um an die Kohle in seinem Bauch zu kommen.

Und so manch einer hat sein Schwein schon mit einem Hammer erschlagen.

Diesem Schwein musst du wirklich dankbar sein, so oft hat es dich gerettet.

Und das Schlimme daran ist, du hast deinem Freund, dem Sparschwein, nicht einmal einen Namen gegeben. Und dich bei deinem Schwein bedankt hast du dich auch noch nie.

Hast du überhaupt schon `mal mit deinem Schweine-Freund geredet, ihn gelobt, oder `mal guten Morgen gesagt? Nein? Also, das ist wirklich allerhand. Wirklich eine Schweinerei von dir.

Die einzigen Freunde, die diese armen Schweine haben, dass sind offensichtlich die Kinder.

Wie oft kamen sie dir schon genauso freudestrahlend wie erwartungsvoll entgegen und haben dir ihr Sparschwein vor die Nase gehalten. Und wie glücklich waren sie, wenn es ordentlich da drinnen geklappert hat. Sogar mit ins Bett haben sie ihren treuen Freund genommen und sind zufrieden eingeschlafen, mit einem Garantie-Schein für ein paar schöne Träume.

Vielleicht ist dieses liebe Haustier nicht mehr dein Freund, weil du nichts mehr hineintust und dein schlechtes Gewissen dich deshalb achtlos vorbeigehen lässt, und du nicht mehr für Futter sorgst.

Lerne also wieder deinen Freund zu lieben und füttere ihn, anstatt deine Kohle sinnlos in alle Himmelsrichtungen, vielleicht sogar noch unter menschliche Schweine zu verstreuen oder dich in Kneipen herumzutreiben.

Schmeiss einfach jeden Tag eine Mark hinein. Und wenn du es mal vergessen hast, dann tust du am nächsten Tag eben 2 Mark rein. Bei 365 Tagen im Jahr sind das 365 Mark. Davon kannst du dir bei McDoof alle 2 Wochen richtig die Schläuche füllen.

Aber vor allem: Gib deinem Schwein endlich einen Namen.

Mein Vorschlag wäre: Nenne ihn genauso wie du heisst.

„Guten Morgen, Willy, haste gut geschlafen, du Schwein.“

„Guten Morgen, Elisabeth, du alte Sau.“

Das Betriebsklima wird dann bei dir zu Hause wesentlich besser und dir ist nicht mehr so langweilig, weil immer „jemand“ da ist, mit dem du mal plappern kannst.